

# Rotarier ermöglichen Einblick in die Praxis

## Berufswahl

– Schüler und Eltern nutzen das Angebot, von Praktikern persönliche Informationen zu erhalten

GROSS-GERAU. In jungem Alter den richtigen Beruf zu wählen ist nicht einfach. Trotz Praktika und beruflicher Beratung während der Schulzeit, fehlt den jungen Leuten häufig der Einblick in die verschiedenen Berufsfelder. Nur selten wissen sie genau, welche persönlichen Kompetenzen mitzubringen und welche Anforderungen zu erfüllen sind.

Im Zuge einer Aktion der hessischen Rotary-Clubs boten erstmals auch mehr als zwei Dutzend berufserfahrene Mitglieder der Rotarier Groß-Gerau/Rüsselsheim Schülern grundlegende Informationen, die auf persönlichen Erkenntnissen basieren. Unter den Berufspraktikern war neben Inhabern von handwerklichen Betrieben, Ingenieuren, Architekten, Informatikern, Ärzten und Fachleuten aus dem weitgesteckten Bereich der Fliegerei und des Gesundheitswesens auch Kreisstadtbürgermeister Stefan Sauer.

Über 100 junge Frauen und Männer, die in absehbarer Zeit

von der Schule in das Berufsleben wechseln, nutzten das Angebot, das die Rotarier in den Räumen der Prälät-Diehl-Schule (PDS) am Wasserturm unterbreiteten.

„Nur keine Hemmungen, lücheln sie uns mit Fragen“, bemühte sich Jochen Ohse, Präsident der Rotarier im Kreis Groß-Gerau, einleitend. Berührungspunkte zu nehmen. Als interessant und aufschlussreich bezeichneten zahlreiche der jugendlichen Teilnehmer die Gespräche in auf das Berufsbild bezogenen Kleingruppen.

Das ihre klaren Favoriten, Berufe in Medien oder Werbung, nicht vorgestellt wurden, bedauerte Dominique Wamhof (16), die derzeit die II. Klasse der PDS besucht. Spontan entschied sich die von der Mutter begleitete junge Frau den Erläuterungen eines Flugzeugkapitäns und des Personalchefs einer großen Fluggesellschaft zu lauschen, um mehr über eine berufliche Tätigkeit in diesem Sektor zu erfahren.

Sophie Gräff (16), Schülerin der Martin-Buber-Schule (MBS), weiß schon ganz genau, welchen Beruf sie mal ausüben möchte: Hotelkauffrau. Sie erhoffte sich vor allem einen Tipp, wo oder bei wem sie sich mit Aussicht auf Erfolg bewerben kann, wenn im Zuge der Ausbildung an der Fachoberschule ein Jahrespraktikum ansteht.

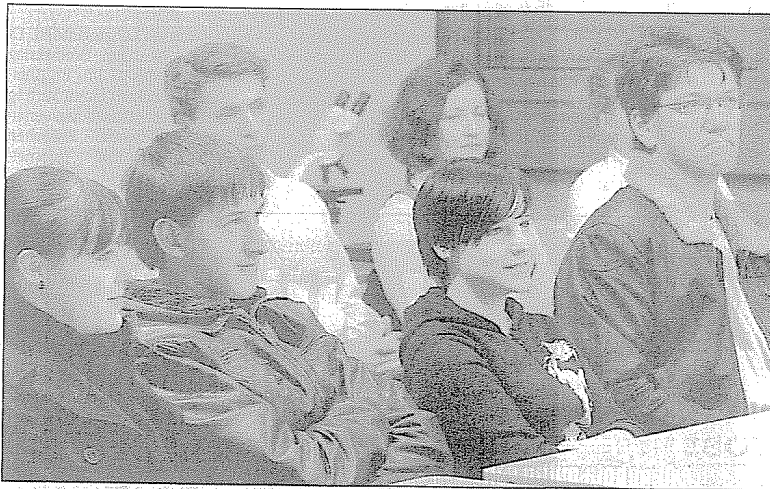
Ralf Mannel begleitete seine Tochter Jennifer, deren Interesse handwerklichen Berufen gilt. „Ich hoffe, dass sie herausfindet, was ihr wirklich gefällt“, sagte der Papa, schließlich sei es Ziel der Tochter, später mal auf eigenen Beinen zu stehen.

Viviane Tögel war gleich mit zwei Kindern vor Ort: Clara (15), MBS-Schülerin, und Felix (17), der die PDS besucht. Ihr Sohn, der sich für Informatik interessiere, sei in der Berufsfindungsphase, da komme das Angebot gerade recht, erklärte die Mutter. Tochter Clara hingegen sei bereits auf einen Beruf im Handwerk festge-

legt, wolle hören, was beispielsweise in einer Schreinerei oder Gärtnerei auf sie zukomme.

Lara Volk (13) geht in die 8. Klasse der MBS und möchte eigentlich gern eine Ausbildung zur Floristin machen. Weil dieser Berufszweig nicht präsentiert wurde, hörte sie sich die Erläuterungen der Informatik-Fachleute an: „Das interessiert mich am meisten und die Computertechnik braucht man eigentlich in allen Berufen“, sagte Lara, deren Freundin und Klassenkameradin Ezgi Koc (14) diese Ansicht teilte.

Am liebsten möchte Ezgi einen Beruf im Design-Bereich erlernen, weil sie aber auch eine Tätigkeit als Flugbegleiterin oder Architektin nicht ausschließen will, hörte sie sich auch die zu diesen Berufen gehörenden Ausführungen an. Auch wenn ihre Berufswünsche noch schwanken, ganz sicher ist sich Ezgi Koc, das sie nach dem Realschulabschluss weiter zur Schule gehen und das Abitur machen möchte.



In kleinen Gruppen lauschten über 100 Schüler und Eltern bei einem Berufsinformationstag, zu dem der Rotary-Club Groß-Gerau/Rüsselsheim in die Prälät-Diehl-Schule eingeladen hatte, aufmerksam den Erläuterungen von berufserfahrenen Managern, Ingenieuren, Handwerkern oder auch Fachkräften aus Verwaltung, Banken und dem Medizinbereich.

FOTO: CORNELIA SCHLAGAU

Zufrieden mit der Resonanz und dem Ablauf des ersten von den Rotariern im Kreis organisierten Berufsinformationstages zeigte sich Wilfried Ehrlich. In nur drei Monaten Vorlaufzeit hat der Ingenieur, der im Rotary-Club für den „Berufsdienst“ zuständig ist, viel Kontakte zu Schulen geknüpft und seine Clubkollegen für die Mitarbeit begeistert. Die Vorbereitungsphase war „kurz und heftig“, so Ehrlich, der einräumte, dass noch nicht alles perfekt gelaufen ist. So habe es beispielsweise Probleme mit den Handzetteln gegeben, die erst sehr kurzfristig an den weiterführenden Schulen verteilt werden konnten.

„Wir haben wichtige Erfahrungen gesammelt und wissen jetzt, was wir im nächsten Jahr besser machen müssen“, so der Rotarier. Sollten Jugendliche, deren Eltern oder Lehrer weitere Fragen haben, beantwortet Wilfried Ehrlich diese per E-Mail (wilfried.j.ehrlich@t-online.de.). nel

Donnerstag, 13. November 2008